

## **Erfahrungsbericht:**

Norwegen University of Bergen; Rechtswissenschaften; 2/3 Abschnitt;  
Sommersemester 2020/21; Aufenthalt vom 02.2021 bis 20.06.2021

### **1) Beschreibung der Gastuniversität:**

Die Universität liegt im Zentrum von Bergen. Sie besteht aus verschiedenen Fakultäten, die Faculty of Law liegt etwas abseits und hat ein großes eigenes Gebäude inklusive Bibliothek, Hörsälen, Lernplätzen und Cafeteria. Die Kommunikation mit der Gastuniversität hat immer total gut funktioniert. Ob es sich um das LA oder generelle Fragen handelte, meine Emails wurden in der Regel innerhalb von 2 Werktagen beantwortet.

### **2) Vorbereitung auf den Aufenthalt:**

Für die Anmeldung an der Universität muss man einen Sprachkenntnisnachweis in Englisch erbringen. Falls man Kurse in Norwegisch besuchen möchte, muss man glaube ich ebenfalls einen Nachweis erbringen, da ich aber nur englische Kurse besucht habe bin ich mir nicht zu 100% sicher. Als Nachweis gilt ein positives Maturazeugnis im Fach Englisch. Bereits vor meinem Aufenthalt hat die Kommunikation von Seiten der Universität von Bergen super funktioniert. Ich habe das LA sofort unterschrieben zurückbekommen und alle Fragen meinerseits hinsichtlich der Anmeldung bei der Gastuniversität wurden schnellstmöglich beantwortet. Was zu beachten ist, ist dass man das LA erst unterzeichnet bekommt, wenn man offiziell ein Student der Universität von Bergen ist (Ich konnte den Letter of Acceptance am 19.11 unterzeichnen und war damit offiziell Austauschstudentin an der Universität von Bergen). Das ist immer etwas spät der Fall, allerdings dauert die Unterzeichnung wie bereits gesagt nur sehr kurz.

### **3) Anreise**

Ich bin von Wien aus mit dem Flieger nach Bergen geflogen und musste in Amsterdam einmal umsteigen. Mittlerweile gibt es einen Direktflug nach Bergen vom Flughafen Graz. Wenn man viele Sachen mitnehmen möchte und/oder ein Auto haben möchte kann man theoretisch auch mit dem Auto nach Bergen fahren. Dies dauert allerdings sehr lange. Ich habe nur Deutsche getroffen die das gemacht haben, da für sie die Anreise deutlich kürzer gewesen ist als von Österreich. Ich wurde direkt vom Flughafen mit einem Bus abgeholt der von der Universität organisiert wurde. Allerdings war das bei mir nur der Fall, weil ich im Corona-Jahr mein Auslandssemester gemacht habe und ich mit allen anderen Austauschstudenten in Bergen für 10 Tage in ein Quarantäne Hotel musste. Die Quarantäne war aber viel weniger streng als in Österreich und ich durfte das Hotel verlassen. Somit habe ich während der Quarantäne schon die ersten anderen Studenten kennengelernt und Bergen zu Fuß erkunden können.

#### **4) Unterkunft**

Ich habe in Fantoft gewohnt. Das ist ein Studentenwohnheim etwas außerhalb der Stadt in dem ca. 80% der Erasmus Studenten wohnen. Generell gibt es von der Universität Bergen und der Studentenorganisation Sammen in Bergen eine Housing Garantie für Erasmus Studenten, das heißt man bekommt einen Platz in einem Wohnheim garantiert. Allerdings hat das dieses Jahr corona-bedingt nicht so gut funktioniert. Ich habe einige Studenten kennengelernt die ihren Housing Platz so spät bekommen haben, dass sie sich schon etwas eigenes gesucht haben (Angebot fürs Housing Mitte Dezember Ankunft in Bergen Anfang Jänner). Außerdem habe ich auch von Fällen gehört wo das Zimmer erst später frei wurde und die Studenten bis zum Freiwerden des Zimmers sich selber etwas suchen mussten. Abgesehen davon haben sehr viele Studenten die ich kennengelernt habe – genau wie ich – nicht den präferierten Zimmertyp bekommen. Bevor man seinen Vertrag fürs Zimmer unterschreibt kann man online 3 Präferenzen angeben (welches Studentenwohnheim; welcher Block; welcher Zimmertyp (WG, Bachelor Appartement) usw.), ich habe keines meiner 3 Präferenzen bekommen. Ich habe auch von Fällen gehört, wo sie nicht einmal ein Zimmer in dem gewünschten Wohnheim bekommen haben. Das ganze hängt sehr wahrscheinlich allerdings mit Corona zusammen, da man manche Zimmer teilt (Stockbett) und diese wegen Corona nur einzeln belegt worden sind. Generell kann ich das Studentenwohnheim Fantoft nur empfehlen. Hier trifft man einfach am leichtesten auf andere Erasmus Studenten. Es gibt direkt gegenüber einen Supermarkt (Meny ist allerdings teurer als andere Supermärkte) und es liegt direkt an den Bybanen, der Straßenbahn. Mit den Bybanen ist man in 20min im Zentrum und in 25min am Flughafen. 2 Stationen weiter gibt es auch günstigere Supermärkte. Direkt in Fantoft gibt es auch einen Club, der allerdings eher ein Aufenthaltsraum ist. Trotzdem ist er cool, da es dort Tischtennis, Billard und Drehfußball frei für alle gibt. In Fantoft gibt es auch direkt ein Fitnessstudio von Sammen. Das kann ich nur allen empfehlen, mit der Mitgliedschaft kann man nämlich auch in allen anderen Standorten ins Fitnessstudio gehen und es gibt sogar eine Sauna. Anfangs wollte ich in Fantoft ein WG Zimmer haben, ich habe allerdings ein Bachelor Appartement bekommen. Das Zimmer war schön, zwar nicht besonders groß, aber es hat gut gepasst. Die WGs sind sehr schön und wenn man zusammen lebt ist es sicher einfacher gleich Anschluss zu finden. Ich kann sowohl ein WG Zimmer als auch das Bachelor Appartement empfehlen. Allerdings trifft man in Fantoft nur sehr wenige Norweger.

#### **5) Vorbereitender bzw. begleitender Sprachkurs**

Da alle meine Kurse in Englisch waren, habe ich nicht unbedingt einen Norwegisch Sprachkurs benötigt. Allerdings habe ich mich dazu entschlossen, trotzdem einen zu machen. Ich habe den NOR-INTRO Kurs gemacht. Hierbei lernt man wirklich nur die Basics und er ist leicht zu bestehen. Die 7,5 ECTS davon habe ich mir als freies Wahlfach anrechnen lassen können. Der Kurs wird von der Universität angeboten und ist somit gratis. Allerdings gibt es nur eine

bestimmte Anzahl an Plätzen und der Kurs ist sehr beliebt, bei der Anmeldung sollte man also schnell sein.

## **6) Einführungswoche bzw. -veranstaltung für Erasmus-Incoming-Studierende**

Es hat eine Einführungswoche gegeben, allerdings war diese corona-bedingt nur online. Man erfuhr etwas über die Universität, die Bibliotheken und die Studentenorganisationen. Außerdem gab es noch einige Tipps für Freizeitaktivitäten und Sehenswürdigkeiten. Ich habe die Einführungswoche allerdings nicht so sonderlich hilfreich gefunden, meiner Meinung nach konnte man viel (zb. Morgenyoga) ausfallen lassen. Die Tipps für die Bibliothek hätten ausführlicher sein können aber die Infos über die Studentenorganisationen waren hilfreich.

## **7) Anmelde- und Einschreibeformalitäten an der Universität und im Land**

An der Universität musste man als Student angenommen werden. Dafür musste man einige Dokumente nach der Nominierung von der Heimatuniversität hochladen. Generell braucht man für die Einreise nach Norwegen kein Visum. Man muss sich allerdings bei der Polizei registrieren. Bei uns hat die Universität sich um die Termine gekümmert und man musste nur mit allen Dokumenten zur Dienststelle kommen. Infos dazu bekam man rechtzeitig von der Universität per Mail.

## **8) Kursangebot und besuchte Kurse**

Die Kurse kann man ganz einfach auf der Homepage der Universität von Bergen suchen und finden. Generell gibt es nicht ganz so viele englische Kurse, diese haben dafür gleich sehr viele ECTS (meistens 10 oder 20 ECTS für einen Kurs). Die Noten sind von A bis F, gesprochen wird in Englisch. Man kann sich auch für Kurse aus anderen Studienrichtungen anmelden. Empfohlen werden Kurse im Ausmaß von 30 ECTS.

## **9) Anerkennung**

Ich habe in anderen Erfahrungsberichten gelesen, dass man sich grundsätzlich alle Kurse für den dritten Abschnitt anrechnen lassen kann. So kann ich das leider nicht unterschreiben. Ich habe einen Kurs gewechselt, da es im Stundenplan Überschneidungen gab und den neuen Kurs konnte ich mir leider nur als freies Wahlfach anrechnen lassen. Also sollte man sich am besten schon vorher informieren und dann wenn möglich die Kurse nicht mehr wechseln. Es gibt auf jeden Fall Kurse die man sich für den dritten Abschnitt anrechnen lassen kann, allerdings nicht alle

## **10) Lebensunterhaltskosten**

Die Lebensunterhaltskosten sind in Norwegen generell deutlich höher als in Österreich. Generell hat Norwegen die Währung NOK, der Umrechnungskurs ist momentan etwa 10NOK=1€. Wohnen und Lebensmittel sind in Norwegen meiner

Meinung nach das teuerste. Das billigste Zimmer das ich gesehen habe waren rund 400€ im Monat. Auch die Zimmer in den Studentenwohnheimen sind sehr teuer. Mein Bachelor Appartement hat schon mehr gekostet als der monatliche Förderungsbeitrag. Für ein Semester in Norwegen braucht man also definitiv entweder viel Ersparnes oder finanzielle Unterstützung von seiner Familie. Bei den Lebensmittel sind vor allem Fleisch und Fisch sehr teuer, allerdings auch frische Gemüsesorten. Um etwas Geld zu sparen empfehle ich entweder bei Kiwi oder bei Rema 1000 einzukaufen, das sind die billigeren Supermarktketten. Die Eigenmarke „First Price“ ist auch sehr zu empfehlen, da sie sehr günstig ist und man sie in fast allen Supermärkten finden kann. Bücher sind im Normalbereich, allerdings braucht man für die Universität nach meiner Erfahrung nach keine Bücher zu kaufen, da es sie entweder online gibt oder man sie aus der Bibliothek ausborgen kann. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind auch teurer als in Österreich, allerdings kann man Geld sparen indem man immer die Studentenpreise zahlt. Studententtarife gibt es auch bei einigen norwegischen Fluglinien, deswegen ist Fliegen im Verhältnis eher billig. Alkohol ist auch sehr teuer, da der Staat das Monopol dafür hat und man alles außer Bier, Wein und Cider nur im Vinmonopolet kaufen kann. Bei einer kleinen Flasche Hochprozentigen muss man schon damit rechnen 35€ aufwärts zu zahlen. Laut einigen meiner Freunde die Raucher sind, sind die Tabakpreise in Norwegen auch sehr hoch.

### **11) Betreuung an der Gastuniversität und soziale Integration**

Man hat sich online beim ESN bei einem Buddy System bewerben können. Das wurde auch am Anfang in der Wilkommenswoche erklärt und empfohlen. Allerdings gibt es zu viele Auslandsstudenten für die Buddys, ein Buddy bekam also teilweise 3 Erasmus Studenten zugeteilt. Mein Buddy war leider nicht sonderlich hilfreich, da wir uns nur einmal gesehen haben, aber da kommt es wohl auch darauf an welchen Buddy man bekommt. Für Erasmusstudenten aber auch für Studenten allgemein gab es einige Studentenorganisationen die Veranstaltungen machten. Ich kann die Trips mit Sammen nur empfehlen. Ich war gemeinsam mit anderen Studenten auf einem Hängematten Trip der echt cool war. Das gute an den Organisationen von Sammen ist, dass man hier auch Norweger kennenlernen kann. Generell verhalten sich die Norweger sehr klischeehaft, sie sind zwar nett aber sehr unnahbar und man lernt sie schwer kennen. Durch die gemeinsamen Veranstaltungen kann man so Kontakt herstellen. Es gibt auch ELSA in Bergen. Ich war einmal auf einem Event von ihnen, allerdings scheint es so, dass es nicht so viele Mitglieder gibt, denn es waren nur unter 5 Personen bei dem Event.

Die Betreuung seitens der Gastuniversität hat bis auf eine Ausnahme hervorragend geklappt. Bei direkten Fragen oder generellen Informationen haben sie super schnell und genau geantwortet bzw. ein Info Mail ausgeschickt. Das einzige was gefehlt hat, waren die Informationen über die Covit Situation. Es gab nur die norwegische Seite und fand nur sehr schwer englische Seiten, vor allem wenn es nicht das gesamte Land betraf, sondern nur die Kommune. Hinsichtlich

der Corona Beschränkungen hätte ich mir bessere Kommunikation und Information gewünscht, ansonsten hat alles super geklappt.

## **12) 12.Resümee und Tipps –was sollte man unbedingt wissen?**

Bergen ist eine unglaublich tolle Stadt und ich bin sehr froh hier mein Erasmus Semester verbracht zu haben. Bergen ist genau die richtige Mitte zwischen Großstadt und Dorf und es liegt umringt von Bergen. Wer Sport in der Natur mag ist hier definitiv gut aufgehoben, ich habe noch nie eine so sportliche Stadt erlebt. Sobald es schön ist gehen die Leute auf die umliegenden 7 Hausberge und falls es schneit werden sofort die Langlaufski herausgeholt. Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Bergen ist hervorragend, ich bin noch immer begeistert von der Freundlichkeit, Menschlichkeit und trotzdem dem hohen Niveau und der fachlichen Kompetenz meiner Professoren. Alles in allem kann ich sagen, dass ich nicht nur im akademischen Bereich viel dazu gelernt habe sondern auch sehr viel fürs Leben gelernt habe. Ich bin froh mich für Bergen entschieden zu haben und würde es jederzeit wieder tun. Ich kann nur jedem raten sich zu trauen und den Schritt zu machen, die Erfahrungen sind es auf jeden Fall wert. Allerdings braucht man auf jedem Fall noch viel Ersparnis oder finanzielle Unterstützung der Eltern sonst kommt man in Norwegen leider nicht weit.